



Foto: Privat

Klubs gegen die Mauer des Schweigens

ELEANOR ANN NWADINOBİ

Frauen und Mädchen in Nigeria sind nach Gewalttaten stigmatisiert und isoliert. Mit Friedensklubs – einem sichereren Ort zum Reden, Spielen und Lernen, wie man mit Gewalt umgeht und sie vermeidet – ist es gelungen, das Schweigen zu brechen.

Nigeria ist eine männlich dominierte Gesellschaft. Jede dritte Frau zwischen 15 und 24 Jahren wird Opfer von Gewalt. Aus Scham zeigt kaum eine die Übergriffe an. Die Opfer leben hinter einer Mauer des Schweigens, oft von der Gesellschaft stigmatisiert. Die bewaffneten Konflikte im Land haben die Lage der Frauen und Mädchen weiter verschlechtert. Zwangs- und Frühverheiratungen, Entführungen, Vergewaltigungen und erzwungene Selbstmordattentate sind gängige Kriegsmittel, speziell für die islamistische Terrororganisation Boko Haram. Sie wütet seit rund 15 Jahren im Nordosten des westafrikanischen Landes.

Ein sicherer Ort

Einen geschützten Ort schaffen wollten internationale Hilfsorganisationen mit Friedensklubs. Diese geben Frauen und Mädchen Räume, in denen sie sich sicher fühlen und Geschehenes verarbeiten können. Bis zur Entführung von 200 Mädchen aus einer Schule in Chibok durch Boko Haram waren Schulen die bevorzugten Orte für die Treffen der Friedensklubs. Heute setzt man auf mobile Klubs, unweit der Wohnorte der Betroffenen. Das kann in einem unfertigen Gebäude, unter einem Baum

oder im Haus eines lokalen Dorfführers sein. Oft sind es Orte in der Nähe von Lagern für intern Vertriebene, wo psychosoziale Hilfe dringend nötig ist. (...)

Lernen fürs Leben

40 Friedensklubs sind zwischen 2012 und 2017 im Rahmen des von Großbritannien finanzierten Programmes Stability and Reconciliation entstanden. Ihr nachhaltiger Erfolg sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst: Deren Einfluss auf die Gemeinschaft ist wegweisend. Die im Klub erlernten Fähigkeiten brauchen sie ihr ganzes Leben lang. ◀

Die Ärztin Eleanor Ann Nwadinobi setzt sich für die Menschenrechte ein. Als President Elect wird sie bei den nächsten Präsidentschaftswahlen der MWIA zur Präsidentin gewählt. Sie war Frauen- und Mädchenbeauftragte im Programm „Nigeria Stability and Reconciliation“ und hat die Friedensklubs in Nigeria mit aufgebaut. Der nachgedruckte Artikel ist in den WELTNACHRICHTEN, einem Magazin der Austrian Development Agency, in der Ausgabe 3/2018 erschienen.

MWIA-Update Dezember 2018 und März 2019

In vier Monaten steht die 100-Jahr-Feier der MWIA bevor. Die Vorbereitungen sind mit Publikationen zur Geschichte der MWIA und vielen Rezepten aus aller Welt im vollen Gange. Sie sind herzlich eingeladen, Ihr Lieblingsrezept mit Ihrem Namen als Worddokument und einem Foto Ihres Rezepts einzusenden. Eine Vorlage (templated provided) finden Sie unter: https://mwia.net/centennial_articles/

Das Jubiläumsbuch „100 Jahre auf 100 Seiten“ mit Fotos und Beiträgen aus 37 MWIA-Mitgliedsstaaten befindet sich in der Endphase. Alle Kongressbesucher*innen erhalten eine Kopie kostenfrei auf einem Memory Stick. Zusätzlich kann das Buch auch als gedrucktes Souvenir für 10 USD erworben werden.

Um dies zu finanzieren, wurde eine Fundraisingkampagne gestartet, an der sich bisher 540 Spenderinnen beteiligt haben. „Wir freuen uns über jede Spende und bedanken uns sehr herzlich“, so MWIA-Präsidentin Bettina Pfeleiderer. Das Kongresskomitee arbeitet mit Hochdruck an einem spektakulären Programm. Sie sind alle herzlich eingeladen, sich noch kurzfristig zum MWIA-Jubiläumskongress vom 25. bis 28. Juli 2019 in New York City anzumelden:

<https://www.amwa-doc.org/mwia> 100/ ◀

Mitgeteilt durch Dr. med. Gudrun Günther,
Beisitzerin im Vorstand des DÄB und National Coordinator
für die MWIA

E-Mail: gudrun.guenther@kinderkliniken.de